

NEWSLETTER

März 2023



FONDACIJA
HASTOR



Nachricht



Vertragsunterzeichnung mit 30 neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung

Jedes Jahr öffnet **die Hastor Stiftung** ihre Türen für die neuen Hoffnungen der bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft. In diesem Jahr wurde nach den Regeln und Kriterien der Hastor Stiftung ein Wettbewerb zur Vergabe von Stipendien für im Studienjahr 2022/2023 erstmals immatrikulierte Vollzeitstudierende ausgeschrieben. Studentinnen und Studenten, die vom Bewerbungsrecht Gebrauch gemacht haben, sind Vollzeitsudierende an akkreditierten Hochschulen in Bosnien und Herzegowina.

Wie in den Vorjahren gingen bei der Stiftung zahlreiche Bewerbungen ein, aus denen es schwierig war, eine bestimmte Anzahl von Stipendiaten auszuwählen. Es war eine große Freude zu sehen, dass das Interesse der Studierenden am Stipendium der Hastor Stiftung von Jahr zu Jahr wächst. Diese Zahl ist der beste Beweis dafür, dass sich die Hastor Stiftung in den letzten 17 Jahren erfolgreich zu einer Gemeinschaft entwickelt hat, die junge Menschen

versammelt, die bereit sind, nützliche Mitglieder der Gesellschaft zu sein. Anhand der Regeln und Kriterien wählte die diesjährige Stipendienauswahlkommission diejenigen aus, die sich bereit zeigten, Teil der Hastor Stiftungsfamilie zu werden und die in der kommenden Zeit die Möglichkeit haben, selbstständig, aber auch an der Entwicklung und Verbesserung von zu arbeiten ihre Ortsgemeinden.

Ende Februar und Anfang März des laufenden Jahres wurden Gespräche geführt und Verträge mit insgesamt **30 neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten** unterzeichnet. Die Direktorin der Hastor Stiftung führte die neuen Mitglieder in die Werte und Mission der Stiftung selbst ein, die Vorteile, die sie erhalten, wenn sie ihre Mitglieder werden und ihr zukünftiges ehrenamtliches Engagement, durch das sie die Möglichkeit haben werden, ihre Fähigkeiten zu verbessern und gleichzeitig einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft zu leisten. Ihnen wurden Sinn, Wert und Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der Hastor Stiftung aufgezeigt, das einen ihrer wichtigsten Bausteine darstellt.



Hervorzuheben ist auch, dass die HASTOR Stiftung durch die jährlich steigende Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht nur Einzelpersonen, sondern die gesamte Gemeinschaft unterstützt. Das ehrenamtliche Engagement der Stipendiatinnen und Stipendiaten dient nämlich neben einem wesentlichen Beitrag auch dem gesellschaftlichen Fortschritt. Durch die Erhöhung der Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung steigt auch die Zahl der ehrenamtlichen Arbeitsstunden und damit die Zahl der Schritte zur Verbesserung. Obwohl Stipendiaten für das Wohl der Gemeinschaft arbeiten, werden ihre individuellen Werte nie vernachlässigt. Jeder von ihnen erhält die Möglichkeit, seine Talente und Fähigkeiten sowie seine Bereitschaft, sich in der Gemeinschaft zu

engagieren, unter Beweis zu stellen. Das Wichtigste ist, dass sich die Idee des Guten unter den jungen Menschen in Bosnien und Herzegowina ständig verbreitet. Jeder Stipendiat der HASTOR Stiftung hat seine eigene Rolle beim Aufbau der Einheit, die die Stiftung regiert. Diese Worte sind auch eine Art Glückwunsch an alle neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die langsam Teil der Gemeinschaft der HASTOR Stiftung werden. Wir hoffen, dass sie durch ehrenamtliche Arbeit den von der Stiftung gepflegten Werten nahe kommen und bereit sind, ihre Ideen auch dann beizubehalten, wenn sie keine Stipendiaten mehr sind.

Vorbereitet von: *Hana Hajrić*
Übersetzt von: *Abela Rastoder*



Vorstellung neuer Stipendiaten

Die Hastor Stiftung begeistert immer wieder neue Stipendiatinnen und Stipendiaten und erweitert damit ihren Förderkreis für junge Menschen, die sich selbstständig machen, aber auch ihre Gemeinschaft verbessern wollen. Wir glauben, dass die ambitionierten jungen Menschen, die in diesem Jahr Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung wurden, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung philanthropischer Ziele leisten werden. **Wir sind stolz darauf, dass die Hastor Stiftung talentierte und motivierte Menschen fördern kann**, indem sie sie auf ihrem Studien- und Lebensweg unterstützt. Nachfolgend stellen wir Ihnen die erste Gruppe unserer neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten vor.



Die Hastor Stiftung stellt eine Fundgrube von Talenten aus verschiedenen Bereichen dar, und ihre Schatzkammer aus dem Bereich der Musikkunst wurde durch eine unserer neuen Stipendiaten - **Iva Lazić!** Iva stammt ursprünglich aus Tuzla, lebt derzeit in Sarajevo, wo sie das dritte Jahr der Musikakademie an der Fakultät für Klavier, Schlagzeug, Harfe und verwandte Instrumente mit dem Hauptfach Klavier besucht. Wie sie von der Hastor Stiftung erfahren und sich für eine Bewerbung entschieden hat, sagt Iva:

Durch meine Freunde bin ich auf die Hastor Stiftung aufmerksam geworden. Getreu dem Motto Gutes kommt Gutes, engagiere ich mich schon jetzt gerne ehrenamtlich mit jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten, versuche sie durch verschiedene Aktivitäten zu unterstützen und freue mich auf neue Herausforderungen, von denen ich glaube, dass sie meine Entwicklung maßgeblich beeinflussen werden!

Iva Lazić



Unsere neue Stipendiatin **Tea Gluvačević** kommt aus Kiseljak und ist 21 Jahre alt. Sie ist Studentin an der Akademie der Bildenden Künste in Sarajevo, Fachbereich Produktdesign. Kreatives Arbeiten, Forschen, Erlernen neuer Fähigkeiten und praktisches Arbeiten sind nur einige der Tätigkeiten, die ihr Freude bereiten. Durch ein Gespräch mit Freunden erfuhr sie vom Wettbewerb der Hastor Stiftung und all den Möglichkeiten, die die Stiftung jungen Menschen bietet, und beschloss, sich zu bewerben. Auf die Frage, wie sie die Hastor Stiftung sieht und was sie sich als Stipendiatin erwartet, antwortet Tea:

Ich empfinde es als große Ehre, Teil einer solchen Geschichte zu sein und dass eine solche Gemeinschaft sowohl meine berufliche als auch meine persönliche Entwicklung stark beeinflussen wird. Ich freue mich auf alles, was vor mir liegt.

Tea Gluvačević



Sedina Hodžić ist 21 Jahre alt und wurde in Tuzla geboren. Sie absolvierte die Mittelschule für Bauwerk und Geodäsie in Tuzla und setzt ihre akademische Ausbildung an der Philosophischen Fakultät in Tuzla, Abteilung für Klassenunterricht fort und ist derzeit Studentin im dritten Jahr. Über ihre Freunde habe sie von der Hastor Stiftung erfahren, wie sie ihre Freizeit am liebsten verbringt und wo sie die Hastor Stiftung in ihrem Leben sieht, sagt Sedina:

Meine Freizeit hängt in der Regel mit meinem gewählten Beruf zusammen. Obwohl ich kein sportlicher Typ bin, genieße ich auch das Radfahren und die Natur. Ich genieße es auch, Zeit, Raum, Gedanken und Emotionen mit Kindern zu teilen, was meiner Meinung nach meine Kommunikation mit Kindern in meiner Mentoring-Gruppe erheblich und positiv beeinflussen wird. Ich freue mich über die Erfahrung, die mich erwartet, bedenke, dass ich die Möglichkeit haben werde, mein Wissen anzuwenden und mit neuen Erfahrungen zu verbessern, und deshalb habe ich keinen Zweifel, dass es ein außergewöhnliches Privileg ist, Stipendiat der Hastor Stiftung zu sein. Außerdem lese ich in meiner Freizeit Bücher und gehe oft ins Theater.

Sedina Hodžić



Die neue Perle unserer Fundgrube ist die 22-jährige **Iman Pojskić**! Iman stammt aus Zenica, lebt derzeit in Sarajevo und studiert im dritten Jahr an der Medizinischen Fakultät. Eine besondere Aktivität, die Iman hervorhebt, ist ihr Freiwilligendienst während der Sommerferien in Slowenien!

Iman hat über soziale Netzwerke von der Stiftung erfahren und verfolgt die Arbeit und Aktivitäten unsere Gemeinschaft seit zwei Jahren aktiv! Es gibt viele Gründe für eine Bewerbung, aber Iman hebt die folgenden besonders hervor:

Mir hat gefallen, dass die Hastor Stiftung junge Menschen ermutigt, sich ehrenamtlich zu engagieren und mit ihrer Arbeit zur Entwicklung der Gemeinschaft beizutragen. Neben der finanziellen Förderung gibt die Stiftung damit jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu verbessern, neue Bekanntschaften zu schließen und ihr Umfeld zu verändern. Darüber hinaus schätze ich die Tatsache sehr, dass die Stiftung ihre Stipendiaten kontinuierlich unterstützt und so einen bedeutenden Einfluss auf ihr Leben hat.

Iman Pojskić



Adnan Kevrić stammt aus Visoko und studiert derzeit an der International Burch Universität im Fachbereich Grafikdesign und Multimedia. Seit seinem siebten Lebensjahr liebt er Sport, insbesondere Basketball, was ihm, wie er sagt, viele Freundschaften eingebracht hat, einschließlich der Person, durch die er etwas über Grafikdesign gelernt hat, und aus diesem Grund hält er sie für sehr wichtig Faktor seiner Erziehung.

Adnan erfuhr, wie er betont, von seinen College-Kollegen von der Hastor Stiftung, die ihn dazu inspirierten, sich für das Stipendium zu bewerben:

Ich habe von anderen Kollegen an der Universität von der Hastor Stiftung erfahren, die mich ermutigt haben, mich für ein Stipendium zu bewerben, indem sie meine positiven Erfahrungen geteilt und hervorgehoben haben, wie diese Gemeinschaft sie beeinflusst hat. Ich freue mich, dass ich nun selbst die Möglichkeit bekommen habe, wirklich wertvolle und nützliche Erfahrungen innerhalb der Hastor Stiftung zu sammeln.

Adnan Kevrić



Tuzla repräsentiert einen reichen Fundus an Talenten und jungen Vorbildern! Ein positives Beispiel ist unsere neue Stipendiatin **Maja Ibrčić**! Maja absolvierte das Gymnasium, Abteilung für Fremdsprachen und ist derzeit Studentin im dritten Jahr der Politikwissenschaft mit den Schwerpunkten Internationale Beziehungen und Diplomatie an der Philosophischen Fakultät der Universität Tuzla. In ihrer Freizeit engagiert sich Maja gerne für den Umweltschutz und ist Mitglied im Zentrum für Ökologie und Energie. In dieser Organisation haben Maja und andere Mitglieder die Möglichkeit für verschiedene Arten von Bildung, die Teilnahme an verschiedenen Workshops, aber auch Engagement in allen Bereichen der Gesellschaft. Diese Aktivitäten gehören seit vielen Jahren zu ihrem Leben. Außerdem ist Maja Mitglied der Jugendvertretung „Proi“. Maja hat uns erzählt, wie diese Organisationen das Leben eines jungen Menschen beeinflussen und wo sie die Hastor Stiftung sieht:

Durch zahlreiche Ausbildungen und Engagement in der lokalen Gemeinschaft habe ich Führungsqualitäten entwickelt, meine Kommunikationsfähigkeiten und Fähigkeiten zur öffentlichen Interessenvertretung für soziale und andere Veränderungen verbessert. Ich sehe die Hastor Stiftung als Chance, all meine bisherigen Erfahrungen zu verbessern und auf ein höheres Niveau zu heben.

Ihre Freizeit verbringt Maja gerne in der Natur, sie schreibt, liest und reist gerne.

Maja Ibrčić



Iman Hasanović wurde in Sarajevo geboren und studiert derzeit im zweiten Studienjahr an der Internationalen Universität in Sarajevo, Institut für Psychologie. Iman ist eine Studentin, die eine Reihe zahlreicher Erfolge hinter sich hat, sowohl akademisch als auch im ehrenamtlichen Bereich. Ihre Freiwilligenerfahrung war geprägt von über 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die zu zahlreichen Anerkennungen für ihren Einsatz und ihre Arbeit führten. Iman trainiert auch in Rhythmischer Sportgymnastik,

was ihr auch zahlreiche Auszeichnungen und Erfolge eingebracht hat. Auf die Frage, wie sich das ehrenamtliche Engagement auf sie ausgewirkt hat, antwortet Iman:

Die bisherige Schul-, Sport- und Freiwilligenerfahrung hat mich als Person aufgebaut. Ich habe mir verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten angeeignet und meine Präzision perfektioniert. Ich sehe mich als kommunikativen, ehrgeizigen und engagierten Menschen, der bereit ist, in einer Gruppe zu arbeiten und zu kooperieren.

Iman weist auf Folgendes über die Hastor Stiftung hin:

In der Hastor Stiftung erkannte ich die Ideale und Werte, die ich selbst teile, und die Möglichkeit, durch Freiwilligenarbeit und Mentoring das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wir alle individuell aktive Mitglieder unserer lokalen Gemeinschaften sein können und wie wir mit unserem Wissen und Fähigkeiten zu anderen beitragen können. Stipendiat der Hastor Stiftung zu sein, ist für mich eine Art Belohnung für alles, woran ich bisher gearbeitet habe, und ein Ansporn, dies auch in Zukunft zu tun, nämlich ein vorausschauender, selbstbewusster Mensch zu sein, der sein Wissen teilt und Fähigkeiten mit anderen auszutauschen und sie zu Veränderungen zu motivieren.

Iman Hasanović



Auch **Layla Jusko** ist neue Stipendiatin der Hastor Stiftung. Sie wurde in Sarajevo geboren und lebt dort. Derzeit studiert sie im dritten Jahr Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Sarajevo School of Science and Technology Universität. Sie hat sich für die Fakultät entschieden, mit dem Wunsch, Gelegenheit zu haben, im Bereich der öffentlichen Politik, d. h. der öffentlichen Gesundheit und des Klimawandels, zu arbeiten. In ihrer Freizeit widmet sie sich dem Aktivismus und der Arbeit an der Erstellung von Politik und Initiativen, die im Wesentlichen dazu dienen, die Umwelt und die Gesundheit junger Menschen, aber auch aller Bürgerinnen und Bürger von Bosnien und Herzegowina zu verbessern.

Auf die Frage, wie sie die Rolle der Hastor Stiftung in ihrem Leben sieht, antwortete sie uns wie folgt: ***Ich sehe die Hastor Stiftung als meinen sicheren Ort, an dem ich mit jungen Menschen zusammenarbeite, die die Liebe und das Engagement für das Lernen teilen, sowohl formell als auch informell. Dank meiner Freunde, die sich in der Stiftung entwickelt haben, habe ich mich entschieden, mich zu bewerben und Teil dieser zahlreichen Familie zu werden, die am Aufbau und der Entwicklung ihrer Stipendiatinnen und Stipendiaten teilnimmt.***

Layla Jusko



Aldina Šaljić stammt aus Sjenica, lebt aber und studiert in Sarajevo. Sie ist im vierten Studienjahr an der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo, an der Abteilung für bosnische, kroatische und serbische Sprache sowie an der Abteilung für Literatur der Völker von Bosnien und Herzegowina.

Ich wusste nicht, dass ich solch eine Liebe zur Sprache und Literatur habe, eher zur Sprache, bis ich dieses Studium begonnen habe. Es stellte sich heraus, dass dies der beste Beruf und die beste Wahl für mich ist. Wenn ich nur daran denke, dass ich das Wissen, das ich so sorgfältig von Professoren sammle, an andere weitergeben werde, nimmt meine Freude kein Ende.

In Bezug auf die Hastor Stiftung betont Aldina, dass sie am meisten von der Tatsache angezogen wurde, dass die Hastor Stiftung neben finanziellen Mitteln auch jungen Menschen die Möglichkeit bietet, auf verschiedene Weise ehrenamtlich tätig zu sein und ihren lokalen Gemeinden beizutragen. Sie betont, dass sich die Hastor Stiftung auf die lokale Gemeinschaft konzentriert, was für die individuelle und Gruppenentwicklung sehr wichtig ist.

Die Stiftung hat mir ermöglicht, auf verschiedene Weise zur Gesellschaft beizutragen, aber mein liebster Beitrag ist die Bildung junger Menschen, und zwar durch die Vermittlung von Wissen. Ich genieße es wirklich, Wissen weiterzugeben, und die Stiftung hat mir dies durch die Freiwilligenarbeit mit jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglicht. Dadurch fühle ich mich wirklich privilegiert.

Aldina Šaljić



Lejla Brešić ist eine Stipendiatin aus Visoko und studiert im dritten Jahr am International Burch Universität, Abteilung Informationstechnologie. Sie ist eine Liebhaberin von Technologie und, wie sie sagt, war sie schon immer fasziniert davon, wie einfache und komplexe Systeme funktionieren. Das Interesse an diesem Bereich entstand in der frühen Kindheit, und Lejla ist beeindruckt davon, wie Technologie die Welt verändert und verbessert.

Über ihre Sicht der Hastor Stiftung und ihrer Rolle in der Gesellschaft sagt Lejla:

Jeder Stipendiat bekommt die Möglichkeit, in seiner Gemeinschaft freiwillig tätig zu sein und somit dazu beizutragen; hat die Möglichkeit, jemandem den Tag zu verschönern, jemandem zu helfen, Wissen zu vermitteln, aber auch etwas Neues zu lernen. Ich bin stolz darauf, Teil dieser großen Familie zu sein und die Möglichkeit zu haben, mit vielen jungen und inspirierenden Menschen zu arbeiten und Zeit zu verbringen.

Lejla Brešić



Lejla Ferić kommt aus Zenica und ist Studentin im dritten Jahr am Philosophischen Fakultät der Universität Zenica, Abteilung Kulturwissenschaften. Wie sie sagt, hat sie diesen Studiengang wegen seiner Interdisziplinarität und des breiten Spektrums der behandelten Fächer entschieden. Lejla ist eine vielseitige und neugierige Person, die nach ständiger geistiger Stimulation sucht und glaubt, dass dieser Studiengang ideal für Menschen ist, die ähnliche Weltanschauungen wie sie teilen.

Für die Bewerbung um ein Stipendium der Hastor Stiftung habe ich mich vor allem aufgrund der neuen Erfahrungen und der Erweiterung der Bekanntschaften, aber auch wegen der finanziellen Unterstützung, die die Stiftung während meines Studiums anbietet, entschieden. Ich bin der Hastor Stiftung dankbar, dass sie mich ausgewählt hat und muss darauf hinweisen, dass mir das Stipendium sehr viel bedeutet. Die Möglichkeiten, die die Stiftung bietet, bedeuten mir genauso viel, weil sie mir helfen, neue Erfahrungen zu sammeln und Arbeitsgewohnheiten aufzubauen. Durch die Hastor Stiftung kann ich jüngeren Generationen helfen und Gutes für junge Menschen und für meine Gemeinde tun.

Lejla Ferić



Emira Imamović kommt aus Miričina bei Gračanica und studiert im zweiten Jahr Zahnmedizin an der Universität Sarajevo. Wie Emira betont, hat sie aus wahrer Liebe zur Zahnmedizin beschlossen, Zahnmedizin zu studieren, mit dem Ziel, eine Expertin auf ihrem Gebiet zu werden und den Menschen in Bosnien und Herzegowina und mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten Freude und Lächeln in den Menschen in Bosnien und Herzegowina zu wecken. Emira ist eine Liebhaberin von Literatur, widmet sich dem Lesen und Schreiben und legt besonderen Wert auf Poesie als Möglichkeit, ihre Freizeit zu füllen. Über ihre Entdeckung der Hastor Stiftung sagt Emira Folgendes:

Ich habe von der Stiftung von einem ehemaligen Stipendiaten erfahren, der positive Erfahrungen und schöne Geschichten hatte, was mich motiviert hat, mich zu bewerben und mich dieser großen Gemeinschaft anzuschließen. Als junge und ambitionierte Person ist es für mich ein Privileg, eine Stipendiatin der erfolgreichen Hastor Stiftung zu sein. Ich bin begierig nach Wissen und Verbesserungen in vielen Bereichen des Lebens und glaube, dass mir die Hastor Stiftung den Weg zu meinem Endziel erleichtern und zahlreiche Möglichkeiten für den Fortschritt bieten wird.

Emira Imamović



Hana Kazić kommt aus Velika Kladuša und ist eine Studentin im zweiten Jahr an der Internationalen Burch Universität, Abteilung Grafikdesign. Hanas Interesse an Kunst führte zur Entwicklung eines Hobbys des Zeichnens, bei dem sie sich auf den Realismus konzentriert, aber gleichzeitig die Kunst nicht vernachlässigt, die sich auf abstrakte Konzepte konzentriert. *Ich habe von der Hastor Stiftung erfahren, als unser Professor Azur Avdić uns darüber informierte, dass die Hastor Stiftung ein Wettbewerb zur Vergabe von Stipendien ausgeschrieben hat und uns vorschlug, uns zu bewerben. Ich beschloss, mich zu bewerben, weil die Stiftung zahlreiche Möglichkeiten bietet, nicht nur ein Stipendium zu erhalten, sondern sich auch durch unsere Arbeit, unseren Einsatz und unser ehrenamtliches Engagement in der Gesellschaft hervorzuheben. Es ermöglicht mir auch, meiner Familie zu helfen und so schnell wie möglich unabhängig zu werden. Ich fühle mich sehr geehrt, Stipendiatin der Hastor Stiftung geworden zu sein, es bedeutet mir sehr viel, dass sie mich bei meiner weiteren Arbeit unterstützen. Die Hastor Stiftung inspiriert mich auch erheblich, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten.*

Hana Kazić



Amina Sabljica stammt aus Sarajevo und ist eine Studentin im dritten Jahr des Medizinischen Fakultät an der Universität Sarajevo. Wie Amina betont, ist die Medizin für sie eine Kombination aus Liebe, Empathie und Wissenschaft, die Grenzen verschiebt. Sie weist darauf hin, dass es eines der umfangreichsten Gebiete ist, dass sich ständig weiterentwickelt und eine große Berufung für Menschen ist, die gerne lernen, Forschungsarbeit betreiben und Menschen helfen möchten.

Ich freue mich sehr, dass ich Stipendiatin der Hastor Stiftung geworden bin. Warum? Die Hastor Stiftung verbindet begabte Studentinnen und Studenten in einem großen Netzwerk ambitionierter Menschen und macht uns zu einer Familie. Ich habe meine Bekanntschaften erweitert und wir lernen jeden Tag, wie wir einander unterstützen und motivieren können. Ich möchte die beste Version meiner selbst entwickeln und mit der Unterstützung der Hastor Stiftung bin ich mir sicher, dass mir das gelingen wird.

Amina Sabljica



Andela Barukčić stammt aus Odžak und ist eine Studentin im vierten Jahr des Philosophischen Fakultät an der Universität Tuzla, Abteilung Psychologie. Andela stammt aus Odžak und studiert im vierten Jahr an der Fakultät für Philosophie der Universität Tuzla, Institut für Psychologie. Wie Andela feststellt, entspringt die Wahl dieses Studiums dem Wunsch nach einem tieferen Verständnis für andere, aber auch für sich selbst, mit dem Bestreben, anderen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Als Ausdruck ihrer Emotionen genießt sie in ihrer Freizeit das Schreiben.

Von der Hastor Stiftung habe ich durch eine Kollegin erfahren, die mir die Stiftung auf eine sehr schöne Art und Weise vorgestellt hat. Ich habe mich entschieden, mich zu bewerben, weil die Stiftung etwas bietet, was viele andere nicht bieten – Unterstützung, die Möglichkeit des persönlichen Wachstums und der Entwicklung und die Möglichkeit, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben und anderen zu helfen. Ein Teil der Stiftung zu sein bedeutet, Unterstützung nicht nur durch Bildung, sondern auch während des gesamten Lebens zu erhalten.

Andela Barukčić

Vorbereitet von: *Hana Kolasević und Semina Sadiković*
Übersetzt von: *Elvira Softić und Kerim Sirovica*

Stipendiaten des Monats

Sara-Farah Materne



Die Hastor Stiftung kann auf fleißige, ehrgeizige und erfolgreiche Stipendiatinnen und Stipendiaten zurückblicken, die in Bildung und Wissenschaft beachtliche Leistungen erbringen. Das Team der Stiftung besteht aus jungen Freiwilligen, die mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten zu ihrer Arbeit beitragen, indem sie diese verbessern. Genau diese Werte und das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Hastor Stiftung bringen den Stipendiatinnen und Stipendiaten Monat für Monat den Titel Stipendiat des Monats ein. Lesen Sie unten über **Sara-Farah Materne**, die Stipendiatin, die diesen Monat den Titel mit nach Hause nahm.



Der Schriftsteller André Gide sagt, dass **„ein Mensch keine neuen Ozeane entdecken kann, bis er den Mut hat, die Küste aus den Augen zu verlieren“**. Viele Menschen haben heute nicht den Mut, sich auf neue Abenteuer einzulassen, die ihnen viele Vorteile und positive und unwiederholbare Lebenserfahrungen bringen können. Die Geschichte unserer Stipendiatin des Monats Sara-Farah zeigt, dass es nie zu spät ist, etwas zu erreichen, von dem wir schon lange geträumt haben. Es genügt, dass wir es so sehr wollen, dass wir bereit sind, die Sicherheit der Küsten zu verlassen und bereit sind, offen zu sein für das, was uns das Meer bringt.

Sara-Farah stammt aus Sarajevo, wo auch ihre gesamte Bildungsreise stattfand. Sie besuchte parallel das Erste Gymnasium (Hauptfach Sprache) und die Sekundarschule für Musik (Solomusikerin - Hauptfach Flötistin) und schrieb sich dann an der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik der Universität Sarajevo, Fachbereich Informatik, ein. Sie ist derzeit Masterstudentin im letzten Jahr an der oben genannten Universität.



Obwohl sie es am Ende nicht als Beruf gewählt hat, sagt sie, dass die Musik immer ihre erste und größte Liebe bleiben wird. Durch die Grund- und Mittelschule für Musik nahm sie an vielen bundesweiten und internationalen Wettbewerben teil, bei denen sie in verschiedenen Kategorien hohe Preise gewann. Derzeit genießt sie Musik mehr als ZuhörerIn und ihre Lieblingsbeschäftigungen gehen zu verschiedenen Musikveranstaltungen. Obwohl sie seit letztem Jahr Stipendiatin der Hastor Stiftung ist, weist sie darauf hin, dass sie während ihrer Studienzeit die Arbeit der Stiftung aus dem Schatten der sozialen Medien verfolgt habe. Heute sagt sie traurig, dass sie es bereut, nicht früher den Mut gefunden zu haben, sich für das Stipendium zu bewerben.

Die Arbeit der Hastor Stiftung habe ich bereits zu Beginn meines Studiums verfolgt. Dann habe ich gelegentlich die Seite der Stiftung in den sozialen Netzwerken verfolgt und mich jedes Mal darüber gefreut, dass es eine Organisation gibt, die erfolgreiche junge Schüler und Studenten aus ganz Bosnien und Herzegowina nicht nur finanziell unterstützt, sondern wirklich stolz darauf ist, sie und fördert all ihre Erfolge. Obwohl ich seit meinem ersten Studienjahr einen guten Durchschnitt beibehielt, hatte ich eine gewisse Angst, mich um ein Stipendium zu bewerben, weil ich Angst hatte, zu scheitern. Letztes Jahr (im ersten Jahr meines Masterstudiums) habe ich mich dann aber entschieden, mich zu bewerben und von da an begann meine Reise innerhalb der Hastor Stiftung. Aus dieser Perspektive bedauere ich natürlich, es nicht früher getan zu haben. Durch das Ehrenamt hatte ich die Möglichkeit, viel an mir zu arbeiten, aber auch anderen zu helfen, sagt Sara-Farah.

Sara-Farah sagt, dass sie ihre ersten Schritte als Freiwilliger gegen Ende der Grundschule unternommen hat und sich seitdem oft bei verschiedenen Veranstaltungen engagiert hat. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass ihr das ehrenamtliche Engagement in der Hastor Stiftung persönlich wichtig und wichtig ist. Sie erinnert sich, dass sie anfangs nicht wusste, wie sie einen Beitrag zur lokalen Gemeinschaft leisten und geeignete Freiwilligenaktivitäten auswählen könnte, aber später erkannte sie, dass wir gerade durch die Bemühungen, diese Aktivitäten unabhängig zu wählen, einen Anreiz bekommen, zuzuhören und die problematischen Situationen zu untersuchen. Unsere Sara-Farah lässt sich von dem Motto leiten, dass jedes große Unternehmen mit kleinen Schritten beginnt und wir beginnen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, wenn wir von unserer Umwelt ausgehen.



Nachdem sie Stipendiatin der Hastor Stiftung geworden war, hatte Sara-Farah zunächst die Gelegenheit, sich ehrenamtlich als **Mentorin für Studenten** in ihrer Freiwilligengruppe zu engagieren. Es war eine Aktivität, Wissen zu teilen, aber auch an einigen Fähigkeiten wie Präsentationsfähigkeiten zu arbeiten, mit Kindern zu sprechen, Meetings zu organisieren usw. Sie glaubt, dass sie durch das Lehren und Mentoring wertvolle Erfahrungen gesammelt hat, die sicherlich äußerst nützlich sein werden, wenn sie sich in Zukunft in der Rolle einer Professorin wiederfindet.

Das ehrenamtliche Engagement im Verwaltungsteam der Hastor Stiftung ist derzeit das Betätigungsfeld unserer Stipendiatin möchte ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern. Das Verwaltungsteam ist verantwortlich für die kontinuierliche Sammlung und Organisation der Stipendiaten Dokumentation sowie die Kommunikation mit allen Stipendiaten der Stiftung, von denen es insgesamt mehr als zweitausend gibt. Zu den Tätigkeiten dieses Teams gehören das Erfassen von Benachrichtigungen, das Prüfen und Entgegennehmen von Ankündigungen und Berichten von Freiwilligentreffen und die Kommunikation mit Dritten, die Antworten auf Anfragen und Anfragen geben, sowie allgemeine Informationen über die Hastor Stiftung und die Beantragung von Stipendien, und das Auswahlverfahren für Stipendien. Dieses Team arbeitet sehr hart daran, dass alles reibungslos abläuft.



Engagement als Teildes Verwaltungsteams erfordert Verantwortung, Genauigkeit und hohe Konzentration. Obwohl ich all diese Eigenschaften an mir erkannt habe, habe ich mich immer als ziemlich introvertiert betrachtet. Das war auch der Hauptgrund, warum ich anfangs nicht wusste, wie ich es schaffen sollte, mit dem Rest des Teams, den Stipendiaten und ihren Eltern, die es regelmäßig zu informieren, um Informationen zu bitten usw. zu kommunizieren. Im Laufe der Zeit habe ich es jedoch geschafft, mich von allen Kommunikationsbarrieren zu befreien, sodass ich mich heute als viel entspannter und offener Mensch betrachte, betont Sara-Farah.

Für viele Stipendiatinnen und Stipendiaten bedeutet das Stipendium der Hastor Stiftung weit mehr als materielle Dinge, auch für Sara-Farah. Obwohl ihr Weg innerhalb der Hastor Stiftung noch nicht lange begann, war dies für sie im letzten Jahr einer der Hauptanreize, härter zu arbeiten und regelmäßiger zu lernen. Da die Hastor Stiftung die erfolgreichsten jungen Menschen aus ganz Bosnien und Herzegowina versammelt, ist es für sie eine große Ehre, zu ihnen zu gehören, und sie sagt, dass es eine Art Verantwortung mit sich bringt, ein Teil davon zu sein, sagt sie. Es ist aber auch eine der wichtigsten Motivationen für sie, seinen Fakultätsverpflichtungen so gut wie möglich nachzukommen. Sara-Farah betont, wie wichtig es sei, sich mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu vernetzen und Zeit mit jungen Menschen zu verbringen, was ihrer Meinung nach an sich schon wertvoll sei, aber zusätzliches Gewicht erhalte, wenn man weiß, dass es

sich um ambitionierte junge Menschen handelt, von denen man etwas bekommen kann, nützliche Ratschläge und tauschen Sie Erfahrungen mit ihnen aus.

Ich glaube, dass durch die Mission der Hastor Stiftung und ihre kontinuierlichen Aktivitäten eine Gemeinschaft junger Menschen entsteht, die die Initiatoren positiver Veränderungen in der Gesellschaft sind und an der dieses Land wirklich bleiben kann. Bei einem der Freiwilligentreffen kamen wir zu dem Schluss, dass wir auch nach dem offiziellen Ausscheiden aus der Stiftung Stipendiatinnen und Stipendiaten deren Werte immer bei uns tragen, an denen wir uns weiterhin festhalten und die wir pflegen.



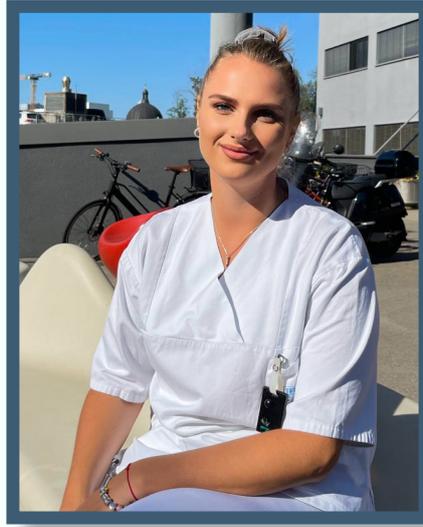
Den anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten würde ich raten, jede sich bietende Chance im Leben zu nutzen und keine Angst vor dem Scheitern zu haben. Ich möchte besonders den Jüngeren sagen, dass Wissen der größte Reichtum ist und dass Bildung wirklich die Wahl des Gewinners ist. Ich würde raten, dass jeder auf seiner Bildungsreise danach strebt, der Beste in dem zu sein, was er tut. Außerdem rate ich den Stipendiaten der Hastor Stiftung, sich bei Schwierigkeiten oder Zweifeln bezüglich der Fortsetzung ihrer Ausbildung an einen der älteren Stipendiaten zu wenden, denn sie dürfen nicht vergessen, dass die Aufgabe der Stiftung unter anderem darin besteht, ihre Unterstützung und Führung im Leben zu sein, schließt Sara-Farah.

Mit ihrem Beispiel zeigt Sara-Farah allen Jugendlichen, wie wichtig es ist, „sich selbst ins Feuer zu werfen“ und aus der Komfortzone herauszukommen, die uns in vielerlei Hinsicht zurückhalten und einschränken kann. Indem sie ihre Komfortzone verließ, öffnete diese Stipendiatin eine neue Tür in ihrem Leben, die ihr neue Möglichkeiten bot, und jetzt schreitet sie mutig zu neuen Erfolgen.

Vorbereitet von: *Aleksandra Đukić*
Übersetzt von: *Adna Salković*

RAM

Die Rubrik der aktiven Jugend



Lejla Hasić

Die Rubrik der aktiven Jugend ist der Raum, in dem wir jeden Monat die wertvollsten Stipendiatinnen und Stipendiaten unserer Stiftung vorstellen. Das sind diejenigen, die Tag für Tag danach streben, ihre Zeit und Energie in höhere Ziele zu investieren und so sich selbst und ihre Gesellschaft zu verbessern. RAM (Arbeitsspeicher) ist ein Teil des Computers, der aus seiner Arbeit nicht wegzudenken ist. Genauso sind unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich neben ihrem ehrenamtlichen Engagement innerhalb der Stiftung äußerst fleißig in ihren Gemeinden engagieren, ein Teil, ohne den unsere Arbeit sicherlich nicht dieselbe wäre. RAM ist eine Kolumne, die denjenigen gewidmet ist, die jeden Tag aktiv daran arbeiten, ihre Gesellschaft und sich selbst zu verbessern, daher ist es uns eine Freude, jeden Monat über einen von ihnen zu sprechen, und dieses Mal ging diese Ehre an Lejla Hasić. Lejla rechtfertigte ihren Titel in diesem Monat vor allem damit, dass sie sich ehrenamtlich für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und in Syrien engagierte.

Lejla Hasić ist seit zwei Jahren Stipendiatin der Hastor Stiftung. Sie kommt aus dem Zentrum des Kantons Una-Sana aus Bihać. Sie studiert im fünften Studienjahr an der Medizinischen Fakultät der Universität Sarajevo. Sie spricht Türkisch und Englisch fließend.

Lejla beschreibt sich selbst als kreative und verantwortungsbewusste Person, wozu die Rolle der Hastor Stiftung in ihrem Leben in vielerlei Hinsicht beigetragen hat. Sie ist hartnäckig in ihren Zielen und in ihrem Bestreben, die Beste in dem zu sein, was sie tut, und organisiert gerade deshalb erfolgreich alle ihre privaten und universitären Verpflichtungen. Wie sie uns selbst erzählte, hat sie sich für das Medizinstudium entschieden, weil sie Menschen helfen und für sie da sein möchte, und an dieses Ziel erinnert die Hastor Stiftung ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten täglich.

Bis jetzt war Lejla Mentorin für eine Gruppe von Gymnasiasten aus Bijeljina, aber seit Kurzem arbeitet sie ehrenamtlich für eine Gruppe von Gymnasiasten in Sarajevo. Sie weist darauf hin, dass die Freiwilligenarbeit mit Kindern sie erfüllt und sie zu einer verantwortungsvolleren und organisierten Person macht. Ihr Ziel ist es, Stipendiatinnen und Stipendiaten aus ihrer Gruppe zu motivieren, ihre Ausbildung auf das höchste Niveau zu bringen und sich ständig darum zu bemühen, bessere Menschen zu werden. Bei allen Treffen gibt sie ihr Maximum und findet immer wieder interessante Methoden zur Durchführung des Treffens, um die jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten, mit denen sie sich ehrenamtlich für eine Zusammenarbeit engagiert, zu gewinnen und zu motivieren. Ihren Lebensweg verbindet sie oft mit Freiwilligenarbeit, so beschrieb sie uns eines ihrer interessantesten Treffen.

Als eines der interessantesten möchte ich das Treffen erwähnen, bei dem ich Gymnasiasten die Grundlagen und Methoden des chirurgischen Nähens zeigte. Ich zeigte ihnen, wie man chirurgische Instrumente hält, und erlaubte ihnen, selbstständig Stiche auf der Hautpräparation zu machen. Die Studenten waren wirklich interessiert an dem, was ich ihnen vorstellte und was sie selbst machten, und sie verhehlten ihre Eindrücke nicht.



Lejla glaubt, dass das Prinzip der Freiwilligenarbeit mit Gymnasiasten stark zur Bildung des kritischen Denkens und der Persönlichkeit dieser jungen Menschen beiträgt, die morgen die Träger des Wandels in der Gesellschaft sein werden. ***Indem wir in sie investieren, erhalten wir langfristigen Nutzen und Sicherheit für die Zukunft. Wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, sich auszudrücken und ihre Ambitionen zum Ausdruck bringen und zu Zielen werden, die sie erreichen werden. Damit sie alles aufgezählte erreichen, müssen wir als Mentoren ihnen durch unsere eigenen Beispiele zeigen, dass es wirklich machbar ist.***

Was Lejlas Freizeit betrifft, so ist sie derzeit Mitglied der Versammlung der USMF (Studentenvereinigung der Medizinischen Fakultät) und der Vereinigung der Medizinstudenten in Bosnien und Herzegowina „BoHeMSA“, und betont, dass sie ihr aktive Mitglied ist. Sie nahm an der Organisation zahlreicher Webinare teil, war eine der Organisatorinnen medizinischer Quizfragen und beteiligte sich an der Erstellung der Seite und ihrer Inhalte zur wöchentlichen Entwicklung von Babys während der Schwangerschaft, die kürzlich auf dem Google Play-Markt verfügbar war. Außerdem vertrat sie die Medizinische Fakultät in Rovinj bei „Humanities“ – einem sportlichen Wettbewerb zwischen den Fakultäten der medizinischen Gruppe von Bosnien und Herzegowina und Kroatien.

Um all dies zu erreichen, ist die richtige Organisation wirklich erforderlich. Lejla glaubt, dass eine gute Zeiteinteilung einer der wichtigsten Aspekte für den Erfolg ist. Sie teilt ihre vierundzwanzig Stunden nach Prioritäten ein und lässt nichts zu, was nicht primär ist, um ihren Weg zum gesetzten Ziel zu behindern. Fakultät-Pflichten stehen an erster Stelle, aber er schafft es erfolgreich, Zeit für sich selbst und Spaß zu finden.



Gerade in der Prüfungszeit ist es schwierig, allen Verpflichtungen nachzukommen, aber ich versuche die Prüfungen immer an den ersten Terminen zu bestehen, damit ich in den Sommer- und Winterferien mehr Zeit für mich und meine Familie und all meine anderen Verpflichtungen hätte.

Lejla hat letzten Sommer ihr Praktikum im Klinikum in Graz gemacht und sagt, dass es die beste Erfahrung für sie bisher war.

Als schönstes Erlebnis in meiner bisherigen Ausbildung würde ich ein einmonatiges Praktikum am Klinikum Graz hervorheben. Dort hatte ich die Möglichkeit, unter modernsten Bedingungen den kompliziertesten Operationen beizuwohnen, bei mehreren davon habe ich sogar assistiert. Ich verbrachte viel Zeit in der Abteilung für Chirurgie und Plastische Chirurgie, was meinen Wunsch, mich in Zukunft mit diesen Fachrichtungen der Medizin zu beschäftigen, nur noch verstärkte. Ich hatte die Gelegenheit, Vorträge von Top-Experten zu besuchen, die ihre Entdeckungen und Arbeitsweisen vorstellten, was mich für die weitere wissenschaftliche und Forschungsarbeit motivierte.

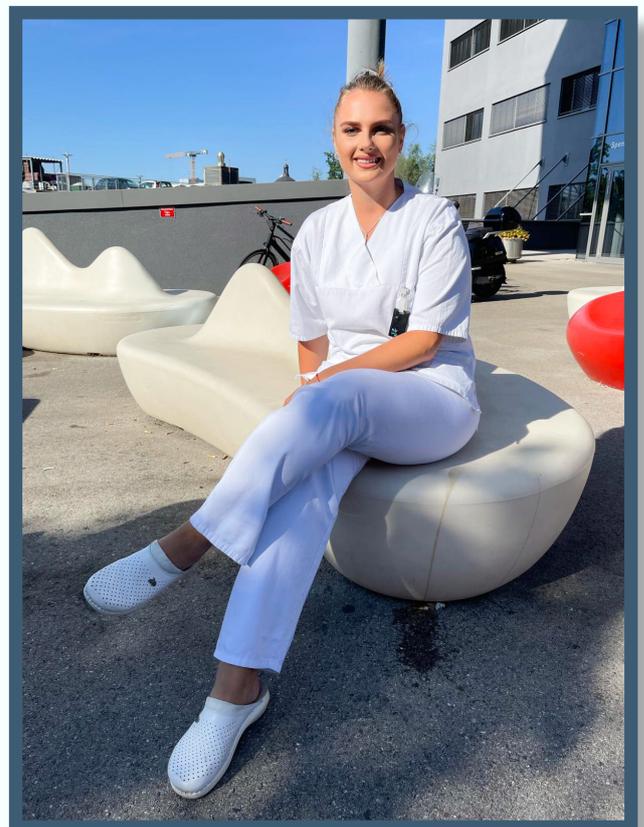


Lejla versucht jeden Tag Menschen zu helfen, die wirklich Hilfe brauchen. Daher widmete sie sich in der vergangenen Zeit zusätzlich zu all ihren Pflichten der Freiwilligenarbeit und der Hilfe für die unglücklichen Menschen in der Türkei und in Syrien. Sie glaubt, dass sie damit ein positives Beispiel für ihre Freiwilligengruppe setzt. Lejla erzählte uns kurz, wie das alles aus ihrer Sicht aussah.

Als Mitglied des medizinischen Teams der humanitären Organisation SOS Bihać war ich an der Sammlung und Sortierung von Hilfsgütern beteiligt, die diese Organisation persönlich in die Türkei lieferte. Außerdem bewarb ich mich als Mediziner, um den Opfern in den Städten Hatay und Gaziantep zu helfen. Unsere Organisation schaffte es, eine LKW-Ladung mit humanitärer Hilfe, Kleidung und Schuhen, Zelten, medizinischen Instrumenten und Geräten zu liefern. Am stolzesten bin ich darauf, dass wir sie mit einem voll ausgestatteten mobilen Krankenhaus ausgestattet haben. Da ich fließend Türkisch und Englisch spreche, war ich auch an der Vorbereitung der notwendigen Transportdokumente beteiligt, damit die Reise problemlos am Zoll und an den Grenzen der Länder verlaufen konnte, durch die die Hilfe gehen sollte. Es ist mir gelungen, das Teil mit den erforderlichen Dokumenten rechtzeitig beim Botschafter abzugeben, der uns unterstützte und uns die Erlaubnis erteilte, das Territorium der Republik Türkei zu betreten. Neben der von uns organisierten Hilfe für die Türkei war ich übrigens auch an der Planung von Wegen und Möglichkeiten beteiligt, Hilfe in erdbebengefährdete Gebiete in Syrien zu bringen.

Obwohl sie erst seit zwei Jahren Stipendiatin der Stiftung ist, hat Lejla darin Unterstützung und Stütze gefunden. Sie sagt, dass sie glückliche und weniger glückliche Momente mit der Stiftung teilt. Sie glaubt, dass Freiwilligenarbeit und Engagement in der Stiftung, als Teil ihres Lebenslaufs, ihr viele zusätzliche Möglichkeiten bieten und ihren Weg in die Anstellung erleichtern werden.

Die Hastor Stiftung ist für mich eine Motivation und ein toller Rückenwind in Situationen, in denen ich denke, dass das Hindernis, vor dem ich stehe, sehr groß ist. Neben der finanziellen Unterstützung, die heute für alle Studierenden sehr notwendig ist, gibt es mir die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln und all meine Qualitäten zu zeigen und mein Wissen an die jüngere Bevölkerung weiterzugeben.



Schließlich hat Lejlas Botschaft für alle Stipendiatinnen und Stipendiaten einen besonderen Wert.

Meine Botschaft an die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung wäre, bei allem, was sie tun, ihr Bestes zu geben, auch wenn es nur um Kleinigkeiten geht. Studiere und arbeite hart, damit du deine Ziele morgen erreichst und immer die größte Motivation für dich selbst bist.

Vorbereitet von: *Adelisa Begić*
Übersetzt von: *Gabriel Jelić*

Alumni des Montas

Mujo Karić

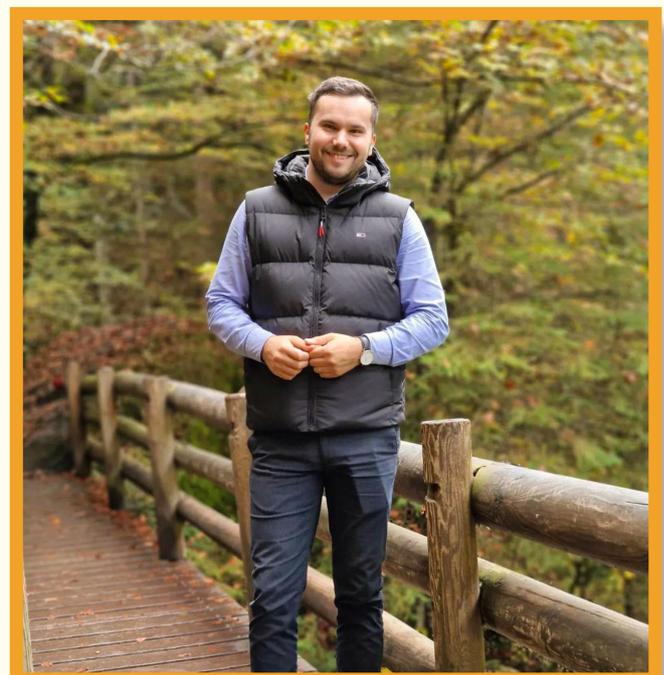


Nach Abschluss ihres Studiums bleiben die Stipendiaten der Hastor Stiftung mit der Stiftung verbunden wie die Wurzeln ihres Baumes. Diese Wurzeln sind schwer zu durchbrechen, denn die Verbindung kann extrem stark und unzerstörbar sein und ist voller positiver Emotionen und schöner Erinnerungen an die zurückliegende Schulzeit. So halten ehemalige Stipendiaten der Hastor Stiftung ihre Verbindung zur Stiftung aufrecht, die oft ihre wichtigste Stütze und Unterstützung im Leben war. Die Zeit vergeht, die Menschen werden mit verschiedenen Veränderungen konfrontiert und viele Erinnerungen verblassen, wenn sie durch neue und interessantere Ereignisse ersetzt werden. Nur eines bleibt im Leben eines jeden Stipendiaten gleich, ganz gleich, in welchem Alter er sich befindet – sein Engagement für die Hastor Stiftung. Diesen Monat stellen wir Ihnen die Geschichte des ehemaligen Stipendiaten Mujo Karić vor.

Unser ehemaliger Stipendiat **Mujo Karić** arbeitet derzeit in der Schweiz als Teamleiter für Qualitätssicherung in der Produktion von Flugzeugteilen. Mujo Karić schloss sein Studium an der Fakultät für Maschinenbau in Mostar ab und erlangte den Titel Magister der Fachrichtung Maschinenbau. Im Zeitraum von 2010 bis 2013 war er Stipendiat der Hastor Stiftung. In dieser Zeit war er ehrenamtlich als Mentor für Schüler des Gymnasiums von Konjic tätig. Er gibt zu, dass es nicht einfach ist, einen besonderen

Moment aus seiner Freiwilligentätigkeit herauszuheben, da alle Aktivitäten, die ihre Treffen kennzeichneten, besondere Merkmale hatten, die sie unvergesslich machen.

Wenn man Teil eines großen Teams ist, dessen Aufgabe es ist, jungen Menschen zu helfen, sie anzuleiten und in sie zu investieren, kann man nicht anders, als zu spüren, wie besonders jeder Moment ist, in dem man Teil dieser Aufgabe war. In den drei Jahren meines Freiwilligendienstes arbeitete ich mit durchschnittlich 20–25 Mittelschüler zusammen, die ich als ein tolles Team in Erinnerung habe. Es waren wirklich tolle Schüler, mit denen ich unvergessliche Freundschaften geschlossen habe.



Ehemalige Stipendiaten der Hastor Stiftung schätzen ihre Verbundenheit mit der Stiftung, die ihnen auf dem Weg zu Bildung und Persönlichkeitsentwicklung die wichtigste Stütze und Unterstützung in ihrem Leben war, was Mujo im Interview bestätigte, indem er sagte, dass er immer noch in Kontakt mit ehemaligen und aktuellen Mitgliedern der Hastor Stiftung steht. Mujo hebt besonders hervor, dass die finanzielle und soziale Unterstützung der Hastor Stiftung für ihn während seines Studiums von großer Bedeutung war. Darüber hinaus betont er, dass er durch die Freiwilligenarbeit viele seiner Fähigkeiten verbessern konnte, was ihm auch heute noch in vielerlei Hinsicht zugutekommt.



Allein der Freiwilligendienst hat mir geholfen, meine Nervosität abzulegen und mich vor anderen zu präsentieren, meine soziale Intelligenz zu verbessern, meine Kommunikationsfähigkeiten zu erweitern und in Sachen Organisation noch besser zu werden. Bis 2013 war ich Stipendiatin der Hastor Stiftung, als ich zu Beginn meines Masterstudiums eine Stelle als Ingenieurin und Munitionstechnologin bekam.

Wir blicken mit Stolz auf jeden Erfolg unserer Alumni, denn wir wissen, dass die Hastor Stiftung zumindest teilweise für diesen Erfolg verantwortlich ist. Unsere Alumni sind eine wichtige Inspiration für die aktuellen Stipendiaten der Hastor Stiftung, die ihren Weg mit Stolz fortgesetzt haben. Wir glauben und freuen uns, dass auch sie eines Tages einen Teil ihres Erfolgsweges mit der Hastor Stiftung im Herzen gehen werden.

Ganz zum Schluss erzählt Mujo unseren heutigen Gelehrten:

Ich möchte allen Stipendiaten raten, ihre Ziele nicht aufzugeben, beharrlich zu sein, proaktiv zu handeln und sich so weit wie möglich an verschiedenen Projekten und Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Stiftung zu beteiligen, nicht auf Gelegenheiten zu warten, sondern sie selbst zu schaffen und die Treffen in der Stiftung zu nutzen, um Kontakte zu knüpfen und Neues zu lernen. Die Stiftung ist für uns alle da, und viele von uns haben dank der Hastor Stiftung Kenntnisse und Fähigkeiten erworben, die wir heute noch in unserem Leben und in unserem Beruf nutzen und anwenden. Durch diese Aktivitäten eröffnen sich uns zusätzliche Chancen und Möglichkeiten und wir gewinnen neue Freundschaften und Bekanntschaften. Ich grüße Sie alle und hoffe, Sie bald bei einem der Treffen zu sehen.

Die Hastor Stiftung ist eine große und geeinte Familie, die den Erfolg ihrer Stipendiaten während der formalen Ausbildung, aber auch später, wenn sie beginnen, ihre Karriere ehrgeizig aufzubauen, konsequent verfolgt, unterstützt und fördert. Mit großer Freude bringen wir immer wieder die inspirierenden Geschichten unserer ehemaligen Stipendiaten, die voller Lebenserfolge, Erfahrungen, Ratschläge, Motivation, aber auch Nostalgie sind, die sich aus den vergangenen Tagen ergibt, als sie selbst Teil der Hastor Stiftung waren.

Vorbereitet von: *Saleha Redžepi*
Übersetzt von: *Lamija Horić*

Kulturerbe



Staka Skenderova

- die revolutionäre Frau des 19. Jahrhunderts

In einem patriarchalischen System, wenn die Frauen am meisten durch ihre männlichen Familienmitglieder, als ihre Ehefrauen oder Schwestern erkannt wurden, eine Frau hat abgeweicht und sie hat Individuell die Geschichte geschrieben. Es ist Rede über Staka Skenderova, die im Jahr 1831 geboren ist, die ihr Beitrag zur bosnisch-herzegowischen Gesellschaft, in hohen Maßen als die Gründerin und Lehrerin der Frauenschule in Sarajevo, gegeben hat.

Staka Skenderova hat Lesen und Schreiben gelernt, in der Zeit, wenn es keine Schule für Mädchen gab. Mit ihrem Verhalten und mit ihrem Mut wich sie von gewöhnlichem Verhalten damaligen Frauen ab. In der zweiten Hälfte des 19 Jahrhunderts, genauer gesagt im Jahr 1858, hat sie die erste Frauenschule in Sarajevo gegründet, die sich in dem vermieteten Haus der Familie Srskić befand. Aber, Staka war vor der Gründung der Schule, in der Gesellschaft der Frauen, sie hat alles was sie in Händen hatte gelesen, sie hat sich für die Volkspoesie interessiert und sie hat die Dateien über der Vergangenheit von Sarajevo versammelt. Auf diese Weise verbreitete sich eine Nachricht von einer jungen, intelligenten und klugen Frau, nicht nur unter Bevölkerung von Sarajevo, sondern auch darüber hinaus. Bosnischer Wesir Topal Osman-Paša gab die Betriebsgenehmigung der Schule und seine zwei Töchter haben auch diese Schule besucht, was die anderen Beamten motiviert hat, ihre Töchter zu erziehen. Die Grundlage dieser Institution waren die Zeichens- und Lesenskurse, Mathestunden und Altslawische Sprachstunde und Ausbildung für Handwerk. In der Schule befanden sich nur zwei Klassenzimmer. Neben der Organisation der Schule und der Sorge für den Unterhalt, unterrichtete Staka Skenderova auch. Deshalb, ist sie die erste Frau in Bosnien-Herzegowina geworden, die auf den Lehrstuhl gesessen hat. Am Ende des Schuljahres fanden die regelmäßigen jährlichen Prüfungen statt. Die Bevölkerung, die Eltern von den Schülerinnen, Vertreter der Behörden und die Konsulaten nahmen auch an den Prüfungen teil. In diesen Prüfungen ist auch die Ausstellung die Handwerke von Schülerinnen vorgestellt, und ist auch ein Programm organisiert.

Obwohl, die Frauenschule im Jahr 1875 geschlossen ist, wegen der ökonomischen Gründe, ihre Bedeutung ist unermesslich. Neben der Gründung der Frauenschule, Staka hat auch Chronik von Bosnien geschrieben, in der sie alle politischen Handlungen beschrieben hat, die von 1825 bis 1856 passiert haben. Staka Skenderova war das Licht für alle Frauen, die in Dunkelheit gelebt haben. Das Licht, das Staka mit sich gebracht hat, wurde vergrößert, wenn man in Erwägung zieht, dass Staka Skenderova eine von seltenen Frauen ist, die sich der Regierung und der vorhandenen gesellschaftlichen und politischen Ordnung gegenüberstellte. Über Staka Skenderova hat auch ein zufälliger Passant geschrieben, der die Lehrerin und ihre Schule im Jahr 1868 gesehen hat. Er hat folgende geschrieben:

Inmitten von Sarajevo, wo das Unkraut der Wildnis üppig wächst, entstand eine Lehrerin, eine Frau namens Staka Skenderova, die uns als Deifoba scheint, die in einer trostlosen Höhle die einsame Stimme der Wahrheit vorhersagt. Diese einsame Frau in der Wüste, die durch bildungsferne Gemeinde gejagt wurde, hat alleine der Klassenzimmer für Frauen gegründet.

Die erste Welle des Feminismus in dieser Gegend verbindet sich genau mit dieser Frau, weil sie die Werte promovierte, zu der sich auch die erste Welle des Feminismus in Großbritannien am Ende des 18. Jahrhunderts einsetzte. Obwohl sich ihre größten Verdienste für die kulturelle Geschichte Bosnien-Herzegowinas in der pädagogischen Arbeit spiegelte, ihre Bedeutung in der Geschichte unseres Landes beschränkt sich nicht nur darauf. Staka ist auch die erste Frau Sozialarbeiterin in unserer Gesellschaft. Ihr Wissen der türkischen Sprache und ihre Autorität in den Augen der türkischen Administration hat sie für die Lösung der Lebensfragen der Armen in Sarajevo genutzt. Am Markttag war ihr Haus offen, für alle Frauen aus Umgebung von Sarajevo, deren sie Ratschläge gegeben hat, zu den Arzt hingewiesen hat u. ä. Mit dem Verdienst von Staka waren viele Frauen aus der Umgebung von Sarajevo beim Arzt. Staka Skenderova schützte ihre und die Identität von allen Frauen dieser Zeit. Mit ihrem Character, der mit der Bekleidung, mit dem Verhalten und mit dem Wissen von damaligen Standards abgeweicht hat, sie hat eine Quelle der Hoffnung für die Frauen erschaffen, mit den sie lebte. Das Licht des Wissens, das sie in den Herzen der Frauen dieser Zeit anmachte, gibt auch heute, viele Jahre später.

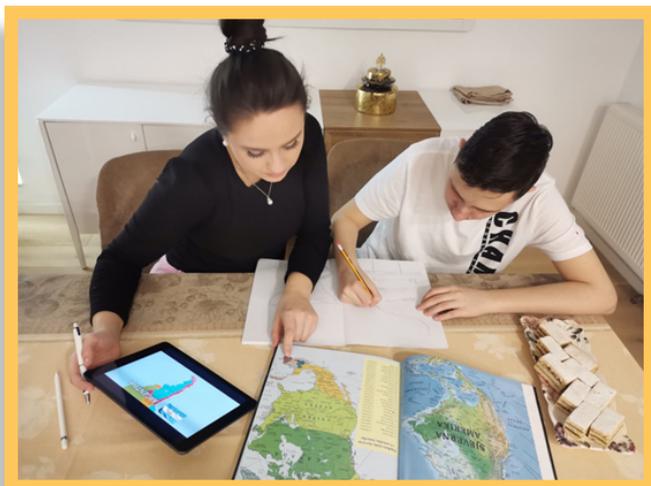
In der Vergangenheit haben wir viele Beispiele, die beweisen, dass die Position der Frau sehr schwer und schlecht war. Durch das Beispiel von Staka Skenderova sehen wir, dass ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und eine Feder die Welt verändern können, wie es einmal Malala Yousafzai gesagt hat. Diesbezüglich, genau wie Staka Skenderova im Bereich der Ausbildung in der bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts den Beitrag für Ausbildung der Frauen gegeben hat, fast einhundertfünfzig später die Hastor Stiftung unterstützt die Ausbildung der Frauen in allen Bereichen der Wissenschaft. Auf diese Weise setzt unsere Stiftung die Mission von Staka Skenderova und fördert sie, indem sie das Licht des Wissens hell und dauerhaft hält.



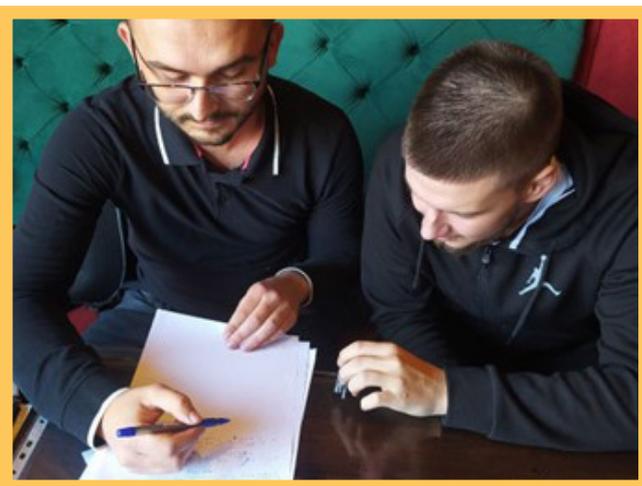
Vorbereitet von: *Nedžma Latić und Amina Akaspahić*
Übersetzt von: *Denita Đuhara*



Linse



Ajla Arnaut – Sie half dem Schüler, das Schulfach Erdkunde zu meistern



Muharem Jusupović – Er gab einem Schüler Matheunterricht, der Hilfe bei der Bewältigung des Schulstoffs brauchte



Lejla Breščić – Sie beteiligte sich an der Verpackung von Iftar, das an Bürger verteilt wurde, die in Rückkehrern in ganz Bosnien und Herzegowina lebten



Aida Mešić – Sie reinigte die Grünflächen im Bereich der Ortsgemeinde Poljice in Bugojno



Belmin Sakić – er arbeitete ehrenamtlich in der Stadtbibliothek von Živinice

Poesiecke



Für dich, Wiege der Glücklichen

Heute, meine Schöne,
Großer und bedrohlicher Schnee fällt
Durch hochfliegende Fahnen
Und überall auf dem Land, aus dem die Stećci sprießen
Darauf steht das Bild Deiner aufrechten Evlads.

Es ist kalt diesen ersten März,
Und Jahr,
Wie geächtete Herzen, die egoistisch an den Grenzen Deiner
Souveränität tanzen,
November.

Wir widerstehen unseren Ängsten
Denn wer kann Dir schaden, dem Einzigen?
Nur sie tun uns leid, die Unglücklichen,
Wer wusste es nicht
Die Tiefen Deiner Liebe.

Aber heute werde ich es nicht bereuen,
Ich werde heute keine Angst haben.

Ich will dich nur wissen lassen,
Mein Bosnien, meine Herzegowina,
Solange ich von deinem himmlischen Gewölbe bedeckt bin,
Ich hasse nicht
Umarmt von deinen Bergen,
Ich mache mir keine Sorgen
Geleitet vom Duft Deiner Lilien,
Ich blicke gelassen in die Zukunft
Zu wissen, dass nur du es schaffst zu überleben,
Unabhängig von den Schwachen und Unglücklichen,
Gesungen von rein bosnischen Seelen
Erfüllt von Glück und Glauben an Gott bis zum letzten
Atemzug.

Nedžma Latić

Übersetzt von: *Abela Rastoder*



Kontaktiere uns!

Bulevar Meše Selimovića
16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Redaktion

Džana Vrabac
Hana Hajrić
Hana Kolasević
Semina Sadiković
Aleksandra Đukić
Adelisa Begić
Saleha Redžepi
Nedžma Latić
Amina Abaspahić
Emra Kulo Begić
Almina Šabanović



Grafik Design

Sara Keserović



Startseite

Hana Kazić,
"Frühling"



Übersetzer

Abela Rastoder
Elvira Softić
Kerim Sirovica
Adna Salković
Gabriel Jelić
Lamija Horić
Denita Đuhera